



Für Nachtflugverbot und gegen ein internat. Drehkreuz!



Inhalt

vorab	2
Wir bleiben dran	2
Auf in eine leuchtende Zukunft - der 3. Juni	2
Volksbegehren zu Nachtflügen am Flughafen BER startet	3
Frankfurter Nachtflugentscheidung	3
Ja, wo fliegen sie denn?.....	4
Eröffnung und Schallschutz - die Zweite.....	4
Diener zweier Herren Volksvertreter und Flughafenaufsichtsratsmitglied	5
Die Dritte Startbahn - schon wieder nichts neues	5
"Jobmaschine" Flughafen.....	5
Große Politik und kleine Hoffnung.....	6
Des einen Freund des anderen Leid	6
wichtige Termine.....	7
Tag gegen Lärm	7
Mittwochsgesellschaft in Potsdam	7
3. Experten-Lärmkonferenz - „Emission Impossible"	7
Menschenkette am Flughafen am 3.6.2012 in Schönefeld.....	7
ab dem 11.6.2012 jeden Montag - Inhouse Demo im neuen Terminal	7
und sonst noch.....	7



vorab

Die bundesweiten Proteste gegen Fluglärm zeigen Wirkung. Gemeinden, die in den Anflugschneisen des neuen Flughafens in Schönefeld (Dahme-Spreewald) liegen, sollen zumindest teilweise vom Lärm entlastet werden. Das Bundesverkehrsministerium hat die umstrittenen Pläne für kilometerlange Anflüge in nur 1200 Metern Höhe bereits in einer Entfernung von 70 km vor dem Flughafen korrigiert. Die Flughöhe wird jetzt um gut 600 Meter angehoben.

Anfang April stellte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer unter dem Motto "Fluglärm darf nicht krank machen" eine Überprüfung der geltenden Grenzwerte in Aussicht und nahm auf die Forderungen des Umweltbundesamtes Bezug. Nordrhein-Westfalen plant ein Gesetz zur Eindämmung von Nachtflügen am Flughafen Köln/Bonn.

Wir müssen weiter machen und den Druck erhöhen, damit Worten auch Taten folgen!

Und dazu gibt es bald wieder reichlich Gelegenheit, z.B. bei der Menschenkette am 3. Juni, dem Volksbegehren ab dem 4. Juni und nach der Eröffnung des Flughafens jeden Montag im neuen Terminal.

Wir bleiben dran

Bei verschiedenen Veranstaltungen haben wir feststellen müssen, dass die meisten Politiker über die Belange des Flughafens sehr schlecht informiert sind. Obwohl die Prüfung unseres Betriebsmodells sowohl von der Fluglärmkommission beschlossen als auch von Umweltbundesamt empfohlen wurde, ist es den meisten Politikern nicht bekannt. Wir haben Ihnen schon geschrieben, dass wir diese Wissenslücke schließen wollen und jedem Abgeordneten einen Brief mit einer Erklärung unseres Modells zukommen lassen. Die Briefe sind inzwischen raus und wir bedanken uns ganz herzlich bei den vielen, die diese Aktion mit einer Spende unterstützt haben!

Auf in eine leuchtende Zukunft - der 3. Juni

Jeder Anfang ist schwer. Offensichtlich auch für den Flughafen. Wie der Landrat von Dahme-Spreewald Stephan Loge bestätigt hat, wird der neue Flughafen am 3. Juni zunächst nur mit einer Sondergenehmigung den Betrieb aufnehmen. Der Landkreis Dahme-Spreewald ist als Kreisbehörde für die Baugenehmigungen zuständig. Nicht alle Bereiche des Fluggastterminals werden zur Inbetriebnahme vollständig fertig sein. Zudem hat der Flughafen nach Angaben des Landkreises „zur Kompensation eventueller Ausfälle bei der Abfertigung und im Hinblick auf den zu erwartenden Ansturm zu Ferienbeginn“ eine Containeranlage als „Interims-Check-in“ sowie eine Zeltkonstruktion als „Interims-Terminal“ geplant. Nördlich des neuen Terminals soll innerhalb der nächsten Tage ein Anbau aus einer eingeschossigen Leichtbau-Konstruktion mit Platz für 20 zusätzliche Schalter und einer weiteren Sicherheitslinie errichtet werden.

Gut zu wissen, dass wir den modernsten Flughafen Europas haben! Den vielen Rucksacktouristen in Berlin wird die unkonventionelle Sache mit den Zelten bestimmt gefallen. Schade nur, dass der Anbau nach Flughafen-Angaben rund 2,5 Millionen Euro kostet.



**Für Nachtflugverbot
und gegen ein
internat. Drehkreuz!**



Volksbegehren zu Nachtflügen am Flughafen BER startet

Ab dem 4. Juni beginnt in Brandenburg das Volksbegehren für ein strenges Nachtflugverbot. Die sechsmonatige Eintragungsfrist endet am 3. Dezember 2012. Berechtig sind rund 2,14 Millionen Brandenburger. Für einen Erfolg sind mindestens 80.000 gültige Unterschriften notwendig.

Derzeit ist im Aktionsbündnis Berlin-Brandenburg geplant, mit einheitlichen Plakaten und Flyern für diese Aktion zu werben. Daran wird noch gearbeitet. Klar ist aber jetzt schon, dass wir viele Helfer brauchen werden. Wir werden Sie gesondert zum gesamten Volksbegehren informieren und um Ihre Mithilfe bitten. Derzeit gehen die Verantwortlichen der BIs davon aus, dass wir die notwendigen Stimmen erreichen, da das Begehren gerade mit der Eröffnung des Flughafens beginnt. Da werden wohl noch einige im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Schlaf gerissen.

Auch Berlin führt ein Volksbegehren durch. Dieses beginnt am 30.5.2012. In Berlin dürfen die Unterschriften auch auf der Straße gesammelt werden, es müssen allerdings deutlich mehr sein. Deshalb haben die Berliner BIs um Unterstützung aus Brandenburg bei Sammelaktionen gebeten. Auch dazu in Kürze mehr.

Frankfurter Nachtflugentscheidung

Das Bundesverwaltungsgericht hat inzwischen entschieden, dass Flüge am Frankfurter Flughafen zwischen 23.00 und 5.00 Uhr unzulässig sind. Die Zulassung von 17 planmäßigen Flügen in dieser Zeit wurde aufgehoben. Die Regelung wurde beanstandet, weil sie den besonderen Anforderungen an den Nachtlärmschutz der Bevölkerung nicht genügt. **Die Lärmschutzbelange seien enorm wichtig, und auf die Nachtruhe der Bevölkerung müsse in besonderem Maße Rücksicht genommen werden, vor allem in der Zeit zwischen Mitternacht und 5 Uhr. So schreibe es das Gesetz vor. Die Airlines wie Lufthansa Cargo und der Flughafenbetreiber Fraport müssten schon sehr gute Gründe haben, um in dieser Zeit doch noch Flüge durchzuführen. "Allein die Absicht, optimale Entfaltungsmöglichkeiten für den Flughafen zu bieten, reicht nicht",** sagte der Vorsitzende Richter Rubel.

Die Freude bei den Flughafenwohnern war groß, der Protest der Fluggesellschaften ebenso. Schon wurden Zahlen präsentiert, die einen Einbruch des Frachtaufkommens durch ein Nachtflugverbot erwarten lassen. So sank das Frachtaufkommen am größten Flughafen in Deutschland im März um 10,9 Prozent auf rund 184.000 Tonnen. Im gesamten ersten Quartal betrug das Minus im Vergleich zum Vorjahr 11,7 Prozent.

Liegt das am Nachtflugverbot?

Zum größten Teil wohl nicht. Sogar Fraport nannte als Grund "weltwirtschaftliche Unsicherheiten" und daneben auch das Nachtflugverbot. Es ist nämlich so, dass die Frachtzahlen schon im letzten Jahr ganz unabhängig von einer Nachtflugbeschränkung rückläufig waren. Die Lufthansa-Frachttochter hat 2011 im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang verbucht. Der operative Gewinn betrug knapp 20 Prozent weniger als 2010. Das mag an der allgemeinen Rezession liegen, mit Sicherheit aber nicht an 17 Flügen weniger pro Nacht.



**Für Nachtflugverbot
und gegen ein
internat. Drehkreuz!**



Ja, wo fliegen sie denn?

Wir alle kennen die Karten von Flugrouten und trotz vieler Warnungen hoffen sicher die meisten, dass die Flugzeuge doch ein bisschen weiter weg und nicht direkt über das eigene Haus fliegen. Da stellt sich die Frage, wie weit weg von den bunten Linien auf den DFS-Karten dürfen sie denn fliegen?

Dazu hat ein Mitarbeiter des Bundesverkehrsministeriums nunmehr aufschlussreiche Ausführungen an einen interessierten (und unserem E-Mail-Verteiler angeschlossenen) Bürger geschickt:

"Weiterhin ist zu erwähnen, dass Flugverfahren Anweisungen an Luftfahrzeugführer sind. Diese stellen je nach Art der Anweisung regelmäßig keinen fest definierten Weg über Grund dar. Stattdessen wird sich bei der Befolgung der Anweisungen je nach Luftfahrzeugtyp, Beladung, meteorologischer Umstände etc. ein etwas anderer Weg über Grund ergeben. Die auf den veröffentlichten Karten dargestellten Flugverfahren können den erwarteten Weg der Luftfahrzeuge deshalb nur idealisiert darstellen. Aufgrund von Toleranzen bei verschiedenen Navigationsmethoden sind, auch bei modernen Navigationstechniken, gewisse Abweichungen vom Idealverlauf der Flugverfahren zu erwarten. Einzelfreigaben durch Fluglotsen sind den festgelegten Flugverfahren stets vorrangig. Aus diesem Grund ist auch abseits der festgelegten Flugverfahren mit Luftverkehr zu rechnen."

Eröffnung und Schallschutz - die Zweite

Wir hatten im letzten Newsletter berichtet, dass zur Frage, welcher Schallschutz zur Eröffnung gewährleistet sein muss, ein rechtliches Gutachten eingeholt worden ist. Das Gutachten ist nun da und kommt zu dem Ergebnis, dass in den Lärmschutzzonen alle Lärmschutzmaßnahmen vor Inbetriebnahme des BER am 3. Juni fertig gestellt sein müssten. Davon sind das Infrastrukturministerium (MIL) und die Flughafengesellschaft bisher aber nicht ausgegangen. Zudem stellt das Gutachten gravierende rechtliche Lücken in dem Programm fest. Nun wird die Frage wieder die Gerichte beschäftigen.

Wie Sie der Presse vielleicht entnommen haben, hat der Verein VUV (**Verein zur Förderung der Umweltverträglichkeit des Verkehrs e.V.**) beim MIL die Versagung der Betriebserlaubnis bis zur Gewährung eines ausreichenden Schallschutzes beantragt. Die Betriebserlaubnis wurde am 27.3.2012 erteilt, aber der Schallschutz ist bisher nicht gewährleistet. Für Rechtsmittel gegen die Inbetriebnahme vor einer Gewährung ausreichenden Schallschutzes hat der Verein VUV auf der letzten Demo Geld gesammelt. Die Demonstrationsteilnehmer haben übrigens 4.172 Euro dafür gespendet. Vielen Dank an jeden, der sich beteiligt hat! Sie können sich darauf verlassen, dass der VUV sehr gute Arbeit geleistet und den Antrag mit erschreckenden und leider realistischen Zahlen unterlegt hat. Entscheiden muss darüber das OVG Brandenburg.

Der Flughafen bemüht sich derweilen um eine Entschärfung der Lärmschutz-Problematik und hat angekündigt zusätzlich 17 Millionen Euro für Schallschutz auszugeben. Die soll der Flughafen aber selbst aus seinem Budget erwirtschaften müssen. Man fragt sich besorgt, wann das Geld denn fließen soll. Außerdem wäre es immer noch viel zu wenig, um die Vorgaben des Planfeststellungsbeschlusses umzusetzen. Wichtiger ist vielleicht, dass der Flughafen beschlossen hat, die umstrittene „Abgeltungsklausel“ in den Kostenerstattungsvereinbarungen „ersatzlos“



zu streichen. Wegen dieser Klausel hatten Anrainer – darunter selbst kommunale Wohnungsgesellschaften – ihre Unterschrift verweigert, weil sie damit für die Zukunft auf alle finanziellen Ansprüche gegenüber dem Flughafen verzichtet hätten.

Diener zweier Herren

Volkstvertreter und Flughafenaufsichtsratsmitglied

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH hat wie angekündigt am 19.4.2012 einen Klarstellungsantrag beim brandenburgischen Infrastrukturministerium gestellt, um die Frage klären zu lassen, wie oft der Maximalpegel von 55 dB(A) im Tagschutzgebiet überschritten werden darf. Wie im letzten Newsletter berichtet, ist das eine Mogelbezeichnung, denn eigentlich ist das ein Planänderungsantrag mit all den genannten Rechtsfolgen.

Unsere Politik hat den (eindeutigen) Planfeststellungsbeschluss ja selbst gemacht und nun beantragt die Flughafenbetreibergesellschaft, in deren Aufsichtsrat Platzbeck und Wowereit sitzen, eine "Klarstellung". Haben sie etwa selbst vergessen, was sie gemeint haben?

Es ist übrigens falsch, wenn Herr Schwarz immer wieder anführt, die Schallschutzziele, die jetzt im Planfeststellungsbeschluss vorgesehen sind, würden auch an anderen Flughäfen nicht erreicht. München schafft zum Beispiel noch weniger Lärm.

Die Dritte Startbahn - schon wieder nichts neues

Herr Bretschneider sagte vor kurzem: **„Eine dritte Start- und Landebahn sieht er aus wirtschaftlichen Überlegungen in absehbarer Zukunft nicht. Per Gesetz könne der Bau nicht verhindert werden. Das erste wird an den klammen Kassen von Berlin und Brandenburg liegen. Das zweite ist falsch und der dritte Punkt ist am schmerzlichsten: Die Bevölkerung und die Ausweitung der Lärmbelastung durch den Bau einer dritten Bahn ist unseren Politikern immer noch egal.“**

"Jobmaschine" Flughafen

40000 Arbeitsplätze am Airport: Damit werben Flughafengesellschaft, Senat und das Land Brandenburg gern. Doch das jetzige Flughafenmitarbeiter bei der Fusion von Schönefeld und Tegel zum BER ihre Arbeit verlieren oder für weniger Lohn jobben müssen, verraten sie nicht. Das Dilemma wird im Gastronomie-Bereich deutlich: „Etwa 4500 Mitarbeiter arbeiten in diesem Sektor in Schönefeld und Tegel. Doch nur jeder zweite von ihnen wird am BER übernommen“, sagt Sebastian Riesner von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). Gern werden alte Mitarbeiter gekündigt. Der Grund: „Bei Neueinstellungen zahlen Firmen meist weniger Lohn als bei den übernommenen Kollegen“, sagt Riesner. Von 6,50 Euro statt 7,50 Euro netto pro Stunde ist die Rede. Weniger Lohn bekommen generell auch die Flughafen-Mitarbeiter aus Tegel, wenn sie ab dem 3. Juni am BER arbeiten. Denn statt nach West-Tarif werden sie dort mit dem 20 Prozent niedrigeren Ost-Tarif bezahlt, der in Schönefeld gilt. (gefunden im Berliner Kurier) Das Leiharbeitsmodell der Lufthansa ist Ihnen sicher schon bekannt.



Die Berliner Taxi-Innung ist so sauer auf die Bedingungen am neuen Superflughafen, dass der Deutsche Taxiverband am 23.04.2012 eine größere Aktion in Berlin gestartet hat.

Große Politik und kleine Hoffnung

Die brandenburgischen **Grünen** haben gefordert, dass bis zum Einbau aller Lärmschutz-Maßnahmen ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr gilt. Im Zweifelsfall könnte nun auch die sogenannte Münchener Lösung in Brandenburg zum Zuge kommen, wie die **CDU-Fraktion** fordert. Am Münchner Flughafen wurde wegen der schleppenden Umsetzung der Lärmschutzmaßnahmen eine sogenannte Lärmrente an Betroffene gezahlt.

Sie dürfen raten - was der **Landtag** dazu sagt - richtig, abgelehnt. Immerhin hat die **CDU** sich diesmal enthalten und nicht dagegen gestimmt.

Die **PIRATEN** Brandenburg haben zum Thema Volksbegehren zum Nachtflugverbot noch keine offizielle Position in Form eines Beschlusses getroffen. Sie lehnen eine mittelfristige Schließung des Flughafens aufgrund der bereits erfolgten Investitionen des Landes Berlin und des Landes Brandenburg zum gegenwärtigen Zeitpunkt ab, wollen eine dritte Bahn aber nur bei Zustimmung der betroffenen Bürger.

Des einen Freund des anderen Leid

In diesem Fall ist das recht wörtlich zu nehmen. In Pankow zählen die Menschen die Tage bis zur Schließung von Tegel. An einer Hauswand in der Wolfshagener Straße hängt eine Tafel, auf die täglich die aktuelle Zahl geschrieben wird: Wie lange noch bis zum 2. Juni? An diesem Tag endet der Flugbetrieb in Tegel. „**Wenn das letzte Flugzeug über uns rüber gedonnert ist**“, sagt eine Anwohnerin „**dann knallen bei uns die Sektkorken.**“

Wir freuen uns für die Pankower und erwarten den Lärm. Selbst wenn es Menschen geben sollte, die sich an den Lärm gewöhnen können, der Wertverfall der hiesigen Grundstücke dürfte entgegen mancher Medienberichte erheblich sein. Die Preise in der Region Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf sind bereits um 15 Prozent gesunken – während sie in Tegel rapide steigen. Das hat der Brandenburgische Landesvorsitzende des Immobilienverbandes Deutschland (IVD), Dirk Wohltorf, erklärt. Zwar könne man noch nicht von einem Absturz reden, **aber die Preise seien mittlerweile um bis zu 15 Prozent gesunken**. Die Nachfrage sei verhalten, und auch Verkäufer würden sich im südwestlichen Berliner Umland zurzeit zurückhalten, so Wohltorf weiter.



wichtige Termine

Tag gegen Lärm

auf dem Funckerberg Königs Wusterhausen

25. April 2012, von 16:00 bis 19:00 Uhr organisiert von GegenLärm, siehe www.gegenlaerm.org Kommen Sie zahlreich! Wir haben eine spannende Erfahrung für Sie vorbereitet! Kinder sind willkommen und Kuchen gibt's auch.

Mittwochsgesellschaft in Potsdam

25. April 2012, 19:30 Uhr

T-Werk, Schirrhof, Schiffbauergasse 4e, 14467 Potsdam

Thema: Das (Dreh-)kreuz mit dem Lärm – Fluglärm und seine Folgen

Informationen zu der Veranstaltung finden Sie unter folgendem Link: http://www.boell-brandenburg.de/calendar/VA_viewvt.aspx?evtid=11246

3. Experten-Lärmkonferenz - „Emission Impossible“

am Mittwoch, den 02. Mai 2012, von 17.00 bis ca. 20.00 Uhr, im Zentrum für Luft- und Raumfahrt III, Schmiedestraße 2, 15745 Wildau.

(Anmeldung erbeten)

Informationen zu Auswirkungen von Lärm sowie den Umgang mit Lärm

Die Veranstaltung ist auch eine Aktion zum 15. bundesweiten "Tag gegen Lärm".

Menschenkette am Flughafen am 3.6.2012 in Schönefeld

ab dem 11.6.2012 jeden Montag - Inhouse Demo im neuen Terminal

und sonst noch...

doch noch was zum Lachen:

<http://www.youtube.com/watch?v=DqGQ9fn8Uo>

"Wahre Kunst (miß)braucht keine Steuermillionen."

Visualisierter Fluglärmspot für Deutschland auf youtube

<http://www.youtube.com/watch?v=X9ZucdJZSLY>